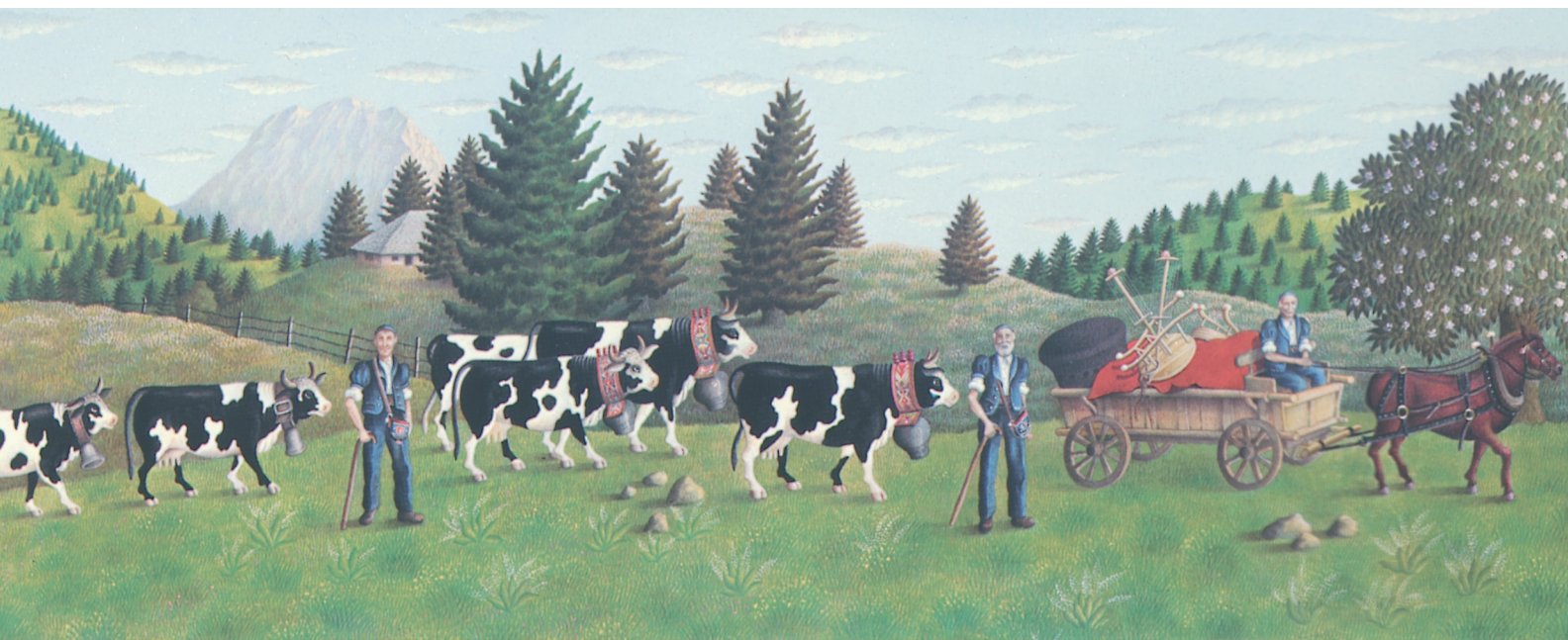




89. Jahresbericht

Geschäftsjahr 2016





89. Jahresbericht

Geschäftsjahr 2016

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Lage	Das Jahr der Unsicherheiten	5
	Gipfel zur Lösung der Milchkrise	6
	Ersatzlösung für das „Schoggigesetz“	8
	Marktöffnung im Gegenwind.....	9
Rohstoffe	Schwankende Mengen	11
	Pflege der Beziehungen zur Basis	11
Märkte und Produkte	Das Raclette Mazot im Mittelpunkt des Festes	13
	World Champion Cheese 2016	15
Produktion	Ziele 2016	16
	Fortlaufende Integration des Standorts Siders	16
	Im Namen der Lebensmittelsicherheit	16
	Anpassung an die Kundenanforderungen	17
	Bessere Verwertung der Milchingredienzen	17
	Reduktion der Umweltauswirkungen.....	18
Allgemeine Dienste	Komfortables Arbeitsumfeld.....	20
	Ernennungen	20
	Lehrabschluss	21
	Weiterbildung	21
	Belohnung für treue Dienste	22
	Pensionierte	23
Entwicklung der Tätigkeiten	24
Jahresabschluss	28
Organe von Cremo	43

Allgemeine Lage

DAS JAHR DER UNSICHERHEITEN

Von allen Personen, die über die Gabe der Hellsichtigkeit verfügen, hatten nur wenige vorausgesehen, dass sich die Briten am 23. Juni 2016 für einen Ausstieg Grossbritanniens aus der Europäischen Union (EU) aussprechen würden. Der Brexit löste eine Schockwelle aus, die ein Klima der Unsicherheit bezüglich der Zukunft der EU nach sich zog.

Eine weitere Quelle der Unsicherheit: Die Wahl eines atypischen, politisch unerfahrenen Präsidenten in den USA, der mit seinen prägnanten Aussagen immer wieder Aufsehen erregt. Seine überaus kritischen Worte zu den in Verhandlung stehenden Handelsabkommen vermochten die Märkte alles andere als zu beruhigen.

2016 war auch geprägt von den Terroranschlägen in Brüssel, Nizza und Berlin. Diese angsteinflössenden und tragischen Ereignisse sowie die täglichen Bilder von Flüchtlingen, die versuchen, nach Europa zu kommen, verunsicherten die Bevölkerung zusätzlich, welche weniger optimistisch in die Zukunft zu blicken vermochte und sich bei ihren Ausgaben sehr zurückhaltend zeigte.

Die Milchwirtschaft sah sich infolge der Volatilität der internationalen Märkte erneut mit einem ungewissen und kritischen Umfeld konfrontiert. Die Baisse der Notierungen, welche die Milchproduktepreise diktieren,

hielt aussergewöhnlich lange an und versetzte den ganzen Milchsektor in eine sehr schwierige Lage. Hinzu kommt, dass die Frankenstärke zwei Jahre nach der Aufhebung des Euro-Mindestkurses immer noch tiefe Spuren hinterlässt, insbesondere im Tourismus und beim Detailhandel. Der Einkaufstourismus nahm denn auch nicht wirklich ab und bescherte den Läden in den Nachbarländern Erträge von rund 10 Milliarden Franken.





Wie soll man das Jahr 2017 in diesem wirtschaftlich und politisch instabilen und von Spannungen geprägten Umfeld - auch angesichts der Wahlen in Holland, Deutschland und Frankreich - angehen? Gegen den herrschenden Pessimismus ankämpfen und Zukunftspläne schmieden? Um vorwärtszukommen und ihr Geschäft weiterzuentwickeln, setzt die Firma Cremo auf Investitionen, die Erschliessung neuer Märkte und Innovationen bei ihrer Infrastruktur. Weiter ist sie bestrebt, alle möglichen Synergien zu nutzen, um jeden Produktionsstandort zu optimieren und Skalenerträge zu erzielen.

GIPFEL ZUR LÖSUNG DER MILCHKRISE

Das sehr tiefe Niveau des Molkereimilchpreises bewog den Schweizer Bauernverband (SBV), die Schweizer Milchproduzenten (SMP) und die Branchenorganisation Milch (BOM), alle Akteure des Milchsektors Ende Mai auf den Gurten einzuladen, um Auswege aus dieser schwierigen Situation zu suchen. Angesichts der komplexen Problematik und der sehr begrenzten Zeit, die zur Verfügung stand, wurden zwar keine konkreten Ergebnisse erzielt, doch die Veran-

Allgemeine Lage

staltung gab den Startschuss für die Suche nach möglichen Lösungen.

In diesem Sinne beschloss die Delegiertenversammlung der BO Milch, in welcher Produzenten, Verarbeiter und Detailhandel vereint sind, im November den Milchkaufvertrag zu verbessern. Er soll den Milchproduzenten eine bessere Steuerung ihrer Produktion ermöglichen und die Vorausschaubarkeit bei den Preisen verbessern. Diese Anpassungen müssen sich noch bewähren; sie widerspiegeln jedoch den Willen der Akteure, realistische Lösungen zu finden, die das im Landwirtschaftsgesetz verankerte Subsidiaritätsprinzip respektieren.

Im heutigen Umfeld muss daran erinnert werden, dass es keine Patentlösungen gibt und der Handlungsspielraum eingeschränkt bleibt, hängt doch der Milchsektor stark von der Preisentwicklung auf den internationalen Märkten ab. Die Milchwirtschaft war mit verschiedenen negativen Entwicklungen konfrontiert, insbesondere mit dem Rückgang der Milchprodukte-Notierungen - vor allem während der ersten neun Monate des Jahres - und den Auswirkungen der Aufhebung der Milchquote in der EU. Hinzu kommt der anhaltend starke Franken, der den Verkauf von Milchprodukten in der Schweiz und im Ausland weiterhin erschwert.



ERSATZLÖSUNG FÜR DAS „SCHOGGIGESETZ“

Der Bundesrat muss die Exportbeiträge im Rahmen des „Schoggigesetzes“ auf Druck der Welthandelsorganisation (WTO) bis 2020 abschaffen. Dazu hat er eine Ersatzlösung erarbeitet und in die Vernehmlassung geschickt. Sie sieht vor, den Milchproduzenten analog zur Verkäsungszulage eine Zulage von 3 bis 4 Rappen pro Kilo zu zahlen, um die Wertschöpfung der Lebensmittelproduktion so weit wie möglich aufrechtzuerhalten.



Die Einführung einer Zulage für die Produktion fand in den betroffenen Kreisen ein positives Echo, doch die Geister schieden sich an deren Verwendung. Während die Nutzniesser des jetzigen Systems ihren Besitzstand beibehalten wollten, verlangten andere Akteure - vor allem aus der Westschweiz - zu Recht, dass der Paradigmenwechsel, der mit dem Vorschlag des Bundesrats einhergeht, berücksichtigt wird. Sie beantragten insbesondere eine gerechtere Verteilung der Mittel zwischen den Akteuren und Regionen. Auch soll berücksichtigt werden, dass die Unterstützung der Lactofama für den Fettxport ab 2017 wegfällt.

Nach langen und zähen Diskussionen in der BO Milch konnte ein Kompromiss gefunden werden. Dieser sieht vor, 80% der Milchzulage einem Fonds „Rohstoffverbilligung Nahrungsmittelindustrie“ und 20% einem Fonds „Regulierung“ für die Finanzierung des Fettxportes zuzuweisen.

Die Umsetzung dieser Regelung hängt nicht nur von der Delegiertenversammlung der BO Milch ab, sondern vor allem auch vom Parlament, das im Verlauf des Jahres 2017 über die vom Bundesrat vorgeschlagene Milchzulage befinden wird. Die Schlacht ist noch längst nicht gewonnen. Wichtig ist deshalb, dass die Branche ihre Reihen schliesst, damit die Milchzulage im Parlament durchkommt.

Allgemeine Lage

MARKTÖFFNUNG IM GEGENWIND

Der Abschluss der Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) zwischen der EU und den USA schien Anfang 2016 noch möglich. Die Skepsis auf europäischer Seite, der Brexit und schliesslich die Wahl eines amerikanischen Präsidenten, der dem Freihandel zurückhaltend gegenübersteht, liessen dieses grosse Projekt jedoch in weite Ferne rücken. Wir erinnern uns auch an den europäischen Widerstand - symbolisiert durch die Haltung Walloniens - gegen das umfassende Wirtschafts- und Handelsabkommen CETA zwischen der

EU und Kanada, das nur durch kanadische Zugeständnisse in letzter Minute, unter anderem im Agrarsektor, gerettet werden konnte.

Allgemein stellt man fest, dass besonders in den westlichen Ländern ein wachsender Teil der Bevölkerung und der politischen Entscheidungsträger die wirtschaftlichen Vorteile einer fortschreitenden Marktöffnung in Frage stellt. Gleichzeitig profiliert sich das kommunistische China immer mehr als Verfechter des Freihandels. Eine verkehrte Welt? Wie auch immer: Diese Entwicklung ist eine Quelle der Unsicherheit für die Zukunft der Schweiz als Exportland von qualitativ hochstehenden Produkten, wozu auch Milchprodukte zählen.

AUFGLIEDERUNG DER ANGENOMMENEN MILCH 2016

In kg	Silomilch	Silofreimilch	Biomilch	Total	in % des Totals
Stamm-Milch	137 264 452	34 584 223	12 923 933	184 772 608	41,4
Einschränkungsmilch / Verschiedene	253 499	0	0	253 499	0,1
Milch-Pools	241 485 922	0	0	241 485 922	54,1
Industriemilch	19 553 820	0	0	19 553 820	4,4
Total der angenom. Milch	398 557 693	34 584 223	12 923 933	446 065 849	100,0

GLIEDERUNG DER ANGENOMMENEN MILCH NACH MILCHVERBÄNDE 2016

	Menge Milch in kg	Anzahl der Produzenten
STAMM-MILCH	184 772 608	1 133
VERSCHIEDENE MILCH		
Prolait Milchverband	78 322 677	
aaremilch AG	113 627 375	
mooH Genossenschaft	49 535 870	
Industriemilch	19 553 820	
Einschränkungsmilch / Verschiedene	253 499	
Total der angenommenen Milch	446 065 849	

SCHWANKENDE MENGEN

Die Milchproduktion verläuft schwankend und folgt dem Rhythmus der Natur, ist aber auch der Nachfrage nach Milchprodukten und dem Druck auf den Märkten unterworfen. In der Schweiz war das erste Quartal 2016 von einer starken Zunahme der Milchproduktion gegenüber dem Vorjahr geprägt. Die wenig günstigen Wetterbedingungen für das Wachstum qualitativ guter Futterpflanzen im Frühjahr liess die Kurve der produzierten Mengen nach unten zeigen. Während der ganzen Sommerperiode stieg sie dann wieder an. Trotz der starken Abnahme im Oktober und November beträgt der kumulierte Rückgang für das ganze Jahr nur 1,5 %.

Bei Cremo nahmen die gelieferten Mengen stärker ab, und zwar um 27 362 037 kg. Dies ist ein Rückgang um 5,8 % im Vergleich zum Vorjahr. 2016 wurden insgesamt 446 065 849 kg geliefert, gegenüber 473 427 886 kg ein Jahr zuvor.

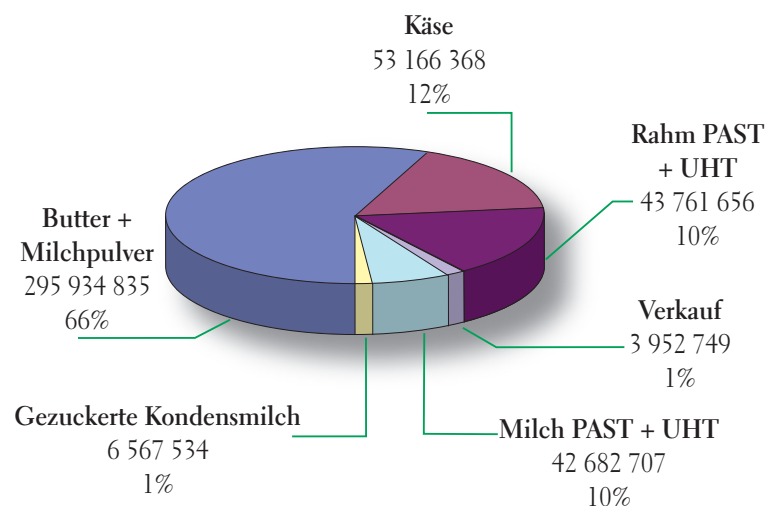
PFLEGE DER BEZIEHUNGEN ZUR BASIS

Der gegenseitige Austausch in einer von Respekt geprägten Atmosphäre stand auch diesmal im Mittelpunkt der „Produzententage“, die Cremo alle zwei Jahre organisiert, um die enge Beziehung zu ihren Rohstofflieferanten zu pflegen.

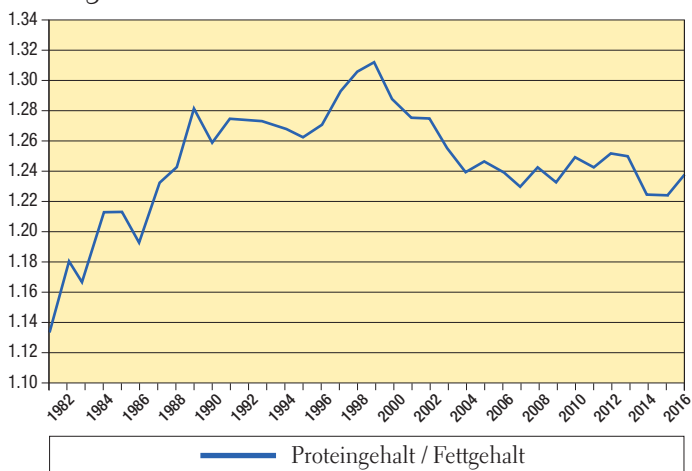
An fünf Tagen wurden rund 770 Personen durch den Betrieb geführt und über die Ziele sowie Erwartungen informiert. Wie immer stand die Milchqualität im Zentrum der Diskussion. Nur mit einem einwandfreien Rohstoff lassen sich Milchprodukte herstellen, die den Anforderungen einer anspruchsvollen Kundschaft entsprechen. Zu den behandelten Themen gehörten im Berichtsjahr auch die Herausforderungen auf den volatilen und unsicheren internationalen Märkten.

Cremo nutzt diese geselligen Treffen, um den Produzenten zu gratulieren und zu danken, deren Lieferungen die erforderlichen Kriterien erfüllen. 2016 übergab Cremo mit Freude 497 Schilder für einwandfreie Lieferungen während eines Jahres, 37 Glöckchen für fünf aufeinanderfolgende Jahre und 6 Glocken für 10 aufeinanderfolgende Jahre ohne Beanstandung.

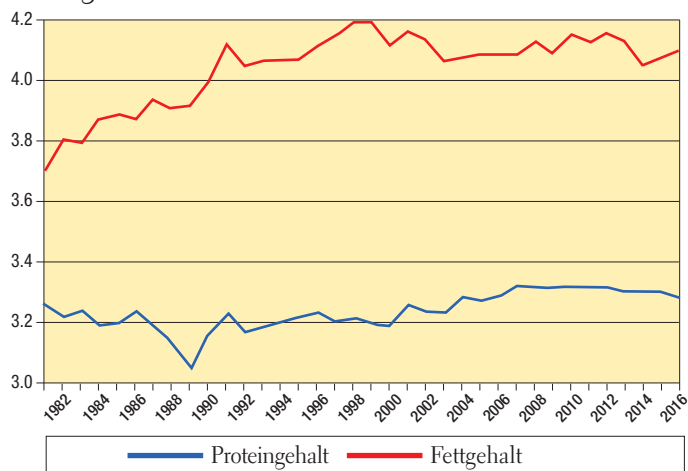
Verwertung der Milch (446 065 849 kg)



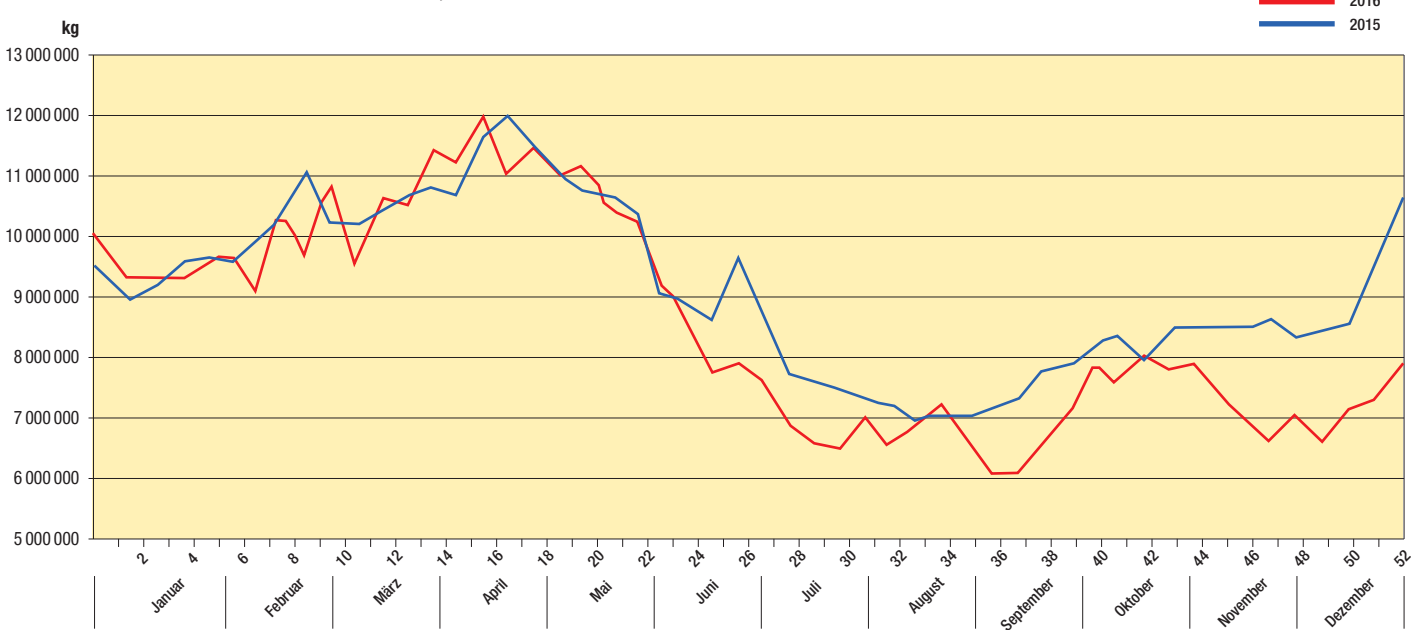
Entwicklung des Verhältnisses Protein- / Fettgehalt der angenommenen Milch



Entwicklung des Protein- und Fettgehaltes der angenommenen Milch



Wöchentliche Milchübernahme im Jahr 2016-2015



Märkte und Produkte

DAS RACLETTE MAZOT IM MITTELPUNKT DES FESTES

Das 44. Eidgenössische Schwing- und Älplerfest, welches alle drei Jahre durchgeführt wird, fand vom 26. bis zum 28. August 2016 in Estavayer statt. Rund 280 000 Personen nahmen an den organisierten Veranstaltungen und Festlichkeiten teil. Die Besucherinnen und Besu-

cher konnten die gewaltige Infrastruktur auf 90 Hektaren rund um das grösste provisorische Stadion der Schweiz mit über 52 000 Plätzen bestaunen: Kantinen, riesige Hallen, Stände, mehrere Grossleinwände und verschiedene Animationen. Cremo beteiligte sich aktiv und mit grossem Erfolg an der Organisation des grössten Schweizer Sportereignisses und kann nun stolz sagen: „Ich war dabei!“



Die gemeinsame Geschichte von Cremo und Estavayer2016 begann symbolisch am 13. September 2013: An diesem Tag kam der majestätische Stier „Mazot de Cremo“ zur Welt, der von Anfang an als Preis für den Schwingerkönig bestimmt war. Wer Milchproduktion sagt, sagt Kuh und wer Kuh sagt, sagt Stier: so war die Verbindung klar hergestellt.

Mit dem immer noch aktuellen Leitmotiv „Innovation im Zeichen der Tradition“ erinnert Cremo daran, dass die hochmoderne Technologie ihrer Infrastruktur eng mit der Milchproduktion und somit auch den Milchproduzenten verbunden ist. Cremo kann nur Produkte von hoher Qualität auf der ganzen Welt anbieten, weil Frauen und Männer mit Leidenschaft, Ernsthaftigkeit und Ausdauer gute Milch produzieren - die wesentliche Grundlage qualitativ überzeugender Milchprodukte.

Auch Schwinger müssen Ausdauer und Härte an den Tag legen. Nach manchmal langen und verbissen geführten Kämpfen wird einer von ihnen zum Schwingerkönig gekürt und erhält einen Stier als Symbol der Stärke, der physischen Kraft, aber auch der Beharrlichkeit.

So schliesst sich der Kreis: Die Frucht der Arbeit des Züchters belohnt den besten Schwinger. Cremo, die der gleichen Welt und Kultur angehört, ist stolz, den „Muni“ gesponsert und dadurch auch die

Züchter und Milchproduzenten der Westschweiz unterstützt zu haben.

Die Marke Cremo und insbesondere ihr Raclette Mazot waren während dieses wunderbaren Wochenendes für jedermann unübersehbar. Der Stall des Stiers „Mazot de Cremo“ zog alle Blicke auf sich, und das dem aktuellen Thema der Poya gewidmete Cremo-Restaurant, das gemäss zahlreichen Rückmeldungen beeindruckend aussah, begeisterte Gross und Klein. Es empfing zahlreiche Gäste sowie Besucherinnen und Besucher, welche sich drängten, das berühmte Raclette Mazot zu kosten.

Das Raclette Mazot ist ein sicherer Wert. Es wird nach traditionellen Rezepten und dem Know-how der Meisterkäser, unterstützt durch modernes Produktionswerkzeug, hergestellt. Der leckere und geschmackvolle Raclette-Käse bleibt beim Schmelzen homogen. Im Teller ist das Raclette attraktiv, sämig und bestätigt den Spruch, wonach das Auge mitisst.

Die drei festlichen Tage von Estavayer2016 waren ein wunderbares Schaufenster für den Stier Mazot sowie Cremo und verhalfen dem Raclette Mazot zu einem erhöhten Beliebtheits- und Bekanntheitsgrad, besonders in der Deutschschweiz. Es darf auch hervorgehoben werden, dass Cremo während des ganzen Jahres keine Mühen scheute, um dieses aussergewöhnliche

Märkte und Produkte

nationale Ereignis vorzubereiten. So begleitete das Unternehmen „Mazot de Cremo“ bei seinen zahlreichen Publikumsauftritten und befeuerte sein Prominentendasein mit Werbung oder Zeitungsartikeln.

Abschliessend kann man sagen, dass es ein schönes Fest war und man sich noch lange an Estavayer2016 und an den berühmten „Mazot de Cremo“ erinnern wird.

WORLD CHAMPION CHEESE 2016

Fast als Echo zum Erfolg des Raclette Mazot wurde der Gruyère AOP der Cremo mit dem höchsten Preis der World Champion Cheese 2016 ausgezeichnet. Der unter der Handelsmarke „von Mühlen“ affinierte Hartkäse nahm im November im spanischen San Sebastian an einem Wettbewerb mit mehr als 3 000 Käsesorten teil. Cremo konnte 20 Medaillen für sich gewinnen. Beweis dafür, dass die Produkte aus ihren Affinage-Kellern zu den besten der Welt gehören.



ZIELE 2016

Am Ende des Geschäftsjahres 2015, das bereits von einem schwierigen Umfeld mit starkem Schweizer Franken, nachlassender Nachfrage der sogenannten Schwellenländer und einem Rückgang der Notierungen der Milchprodukte auf den internationalen Märkten geprägt war, ahnte Cremo, dass 2016 ein anspruchsvolles Jahr werden wird.

Trotz dieser komplizierten, volatilen und unsicheren Rahmenbedingungen nahm sich Cremo vor, die Investitionen zur Weiterentwicklung der Infrastruktur fortzuführen und die Synergien zwischen den verschiedenen Produktionsstandorten noch besser zu nutzen. Diese Ziele wurden durch vier Hauptpunkte diktiert: Erfüllung der Erwartungen der Verteiler sowie der Konsumentinnen und Konsumenten, Senkung der Produktionskosten, Energieeinsparungen und Reduktion der Umweltauswirkungen der Betriebstätigkeit. Cremo setzte diese Punkte beziehungsweise das darauf bauende Programm während des ganzen Berichtsjahrs um.

FORTLAUFENDE INTEGRATION DES STANDORTS SIDERS

2016 konnte die Integration des Standorts Siders in die Prozesse der Cremo abgeschlossen werden. Die Lagerungs-, Kommissionierungs- und Transporttätigkei-

ten wurden in den übergeordneten Logistikprozess, die Milchverarbeitungs- und Käseverpackungstätigkeiten in den gesamten Herstellungsprozess integriert.

Um die Spezialisierung und Konzentration der Vorverpackungstätigkeiten in der Produktionsstätte Siders voranzutreiben, wurden gleichzeitig gezielte Investitionen in die Verpackungs-, Etikettierungs- und Verarbeitungsanlagen für Käse getätigt.

Dank dieser Massnahmen konnten alle Reibtätigkeiten sowie andere Arbeiten im Zusammenhang mit der Verpackung der von den verschiedenen Partnern bezogenen Käse am Standort Siders konzentriert werden.

Die Affinage der Walliser Rohmilchkäse, die unter der Marke Valdor vermarktet werden, lag auf einem bisher unerreichten Niveau: 860 Tonnen, was einer Zunahme um 50 Tonnen oder 6% entspricht. Die anderen Milchverarbeitungen in Siders standen dem jedoch in nichts nach, legten doch die Käsefabrikation um 180 Tonnen und die Herstellung des Kaffeegetränks Lattesso um mehr als 15% zu.

IM NAMEN DER LEBENSMITTELSICHERHEIT

Infolge der Änderung einer UHT-Produktionslinie sah sich Cremo Ende 2015 und

Anfang 2016 mit zufällig auftretenden Sterilitätsproblemen bei einigen Milchpackungen konfrontiert. Der Ursprung dieser Unannehmlichkeit konnte mittels Endoskopie ermittelt werden.

Aus dieser glücklicherweise sehr seltenen Situation konnten nützliche Erkenntnisse für die laufende Verbesserung der Produktionsprozesse gewonnen werden. Die Produktionssektoren werden strengen Kontrollen, Tests und Revisionen unterzogen. Trotzdem bleibt die Hygiene eine der Hauptsorgen der Fabrikationsverantwortlichen.

Um eine höchstmögliche bakteriologische Sicherheit der UHT-Produkte zu gewährleisten, wurden erhebliche technische Anpassungen an der gesamten Produktionslinie in Mont-sur-Lausanne vorgenommen. In die computergestützte Steuerung wurde eine Software integriert, mit welcher Parameter wie die Temperaturkurven, die Durchflussmengen oder der Druck präzise und in Echtzeit beobachtet werden können. Damit konnte die Sicherheit erheblich gesteigert werden.

ANPASSUNG AN DIE KUNDENANFORDERUNGEN

Um die Kunden zufriedenzustellen und ihre Anforderungen zu erfüllen, müssen die Herstellungsprozesse stetig angepasst wer-

den. Oft sind die Bedürfnisse der Kundschaft der Auslöser für Änderungen an der industriellen Infrastruktur. So wurde ein neuer Palettierungsroboter im Kaffeerahmbecher-Sektor installiert. Eine modernere Anlage war in der Tat erforderlich, um die nötige Kadenz für die Palettierung der von den Kunden verlangten kleinen Kartonschachteln zu gewährleisten.

Zur Befriedigung der Nachfrage nach 100g-Butter im Zweierpack kaufte Cremo eine Etikettiermaschine für die Butte-rei und rüstete die Anlage um, womit gleichzeitig das Sortiment erweitert werden konnte. Das gleiche gilt für den Standort Mont-sur-Lausanne, wo in der UHT-Produktehalle eine Anlage in Betrieb genommen wurde, die die Folienverpackung von 4er-, 6er- oder 12er-Packungen mit dem Anbringen eines Henkels an 1-Liter-Packungen kombiniert.

BESSERE VERWERTUNG DER MILCHINGREDIENZEN

Cremo besitzt eine lange Erfahrung bei der Verwertung der Milchingredienzen. Sie verfügt über eine Spitzeninfrastruktur und gilt als Spezialistin in diesem Bereich.

Das Unternehmen passte ihre Produktion und ihre Forschung im Laufe der Jahre den Marktanforderungen an. Weit davon entfernt, sich auf ihren Lorbeeren auszu-

ruhen, entwickelt es die Anlagen weiter und sucht nach neuen Lösungen, um die spezifischen Bedürfnisse der Kundschaft zu befriedigen. Dabei achtet Cremo stets darauf, dass die geltenden Bestimmungen bezüglich der Hygiene vollumfänglich erfüllt werden.

Mit dem Ziel, die Produkte aus dem Pulverwerk besser zu verwerten und neue Eigenschaften für deren Weiterentwicklung zu finden, verbesserte Cremo 2016 die Trocknungslinie des Permeats. Ein neues, für Mischungen von konzentriertem Permeat bestimmtes Element konnte in Betrieb genommen werden, was insbesondere zu einer Erhöhung der Kadenz dieser Produktion führte. Die an den Zwischenlagerungstanks vorgenommene Anpassung sorgt dafür, dass die Anlage regelmässiger versorgt wird. Dadurch können grössere Mengen getrocknet werden, sodass diese Ingredienzen nicht in der unrentablen Flüssigform vermarktet werden müssen.

REDUKTION DER UMWELTAUSWIRKUNGEN

2008 unterschrieb Cremo zwei Zielvereinbarungen zur Reduktion der CO₂-Emissionen mit dem Bund. Mit der zweiten Vereinbarung für die Zeitspanne 2013 bis 2020 verpflichtete sich Cremo, ihre Emissionen um 15% zu senken. Dieses Ziel wurde bereits 2014 erreicht, da die Reduktion an allen Standorten insgesamt 17% betrug.

Die Anstrengungen des Unternehmens zahlten sich 2016 wiederum aus, nahmen doch ihre CO₂-Emissionen gemäss den vorgenommenen Erhebungen nochmals ab. Die Energie-Agentur der Wirtschaft verlieh Cremo deshalb erneut ein Zertifikat, welches bestätigt, dass sich die Firma entschieden für einen nachhaltigen Klimaschutz engagiert.

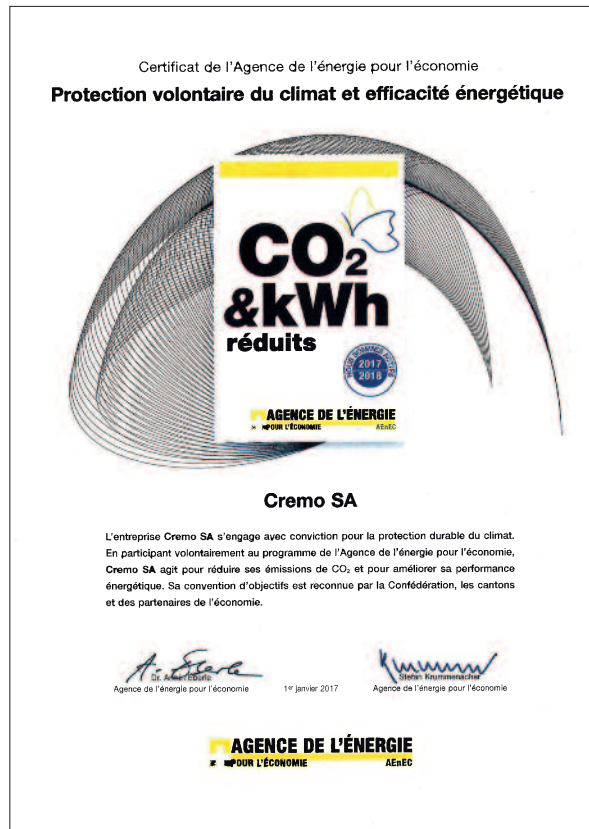
Die Abnahme der verarbeiteten Rohstoffmengen erklärt den Rückgang des Energieverbrauchs während des Jahres nur teilweise. Auch die drei neuen Druckluftkompressoren, die am Standort Villars-sur-Glâne installiert wurden, trugen dazu bei. Druckluft ist wichtig, damit die automatisierten Anlagen der Lebensmittelindustrie reibungslos funktionieren. Ihre Produktion benötigt jedoch viel Strom. Mit den neuen Anlagen können jährlich rund 170 MWh eingespart werden.

Die Erneuerung der Dampfproduktion im Werk Lucens zielte auch darauf ab, eine bessere Leistung bei gleichzeitigen Brennstoffeinsparungen zu erzielen. Die Kälteanlagen, deren Kältemittel nicht mehr zugelassen sind, wurden abgebaut.

Viele kleine Flüsse ergeben einen Strom und jedes Detail ist deshalb wichtig. Getreu diesem Leitgedanken sollen alle Betriebslampen durch LED-Leuchten ersetzt werden, deren Energieeffizienz im Vergleich zu anderen Beleuchtungstypen hervorragend ist.

Die Sanierung der Beleuchtung im Werk Mont-sur-Lausanne ist der erste Schritt dieses Vorhabens. 273 Quecksilberlampen am Standort werden ersetzt, die Stärke jeder Leuchte von 275 W auf 160 W gesenkt, was eine Einsparung von 42% ermöglicht. Die Reduktion ist in gewissen Räumlichkeiten noch grösser, da die Anzahl Spots dank der besseren Qualität des Lichtstroms gesenkt werden kann, wobei gleichzeitig die gesamte Lichtintensität gesteigert wird. In diesen Räumlichkeiten kann die Einsparung bis 75% betragen.

In den Verwaltungsräumen führt das Ersetzen der 350 Halogenbirnen von 35 W durch LED mit einer Leistung von 14 W zu einer Energieeinsparung von 60%. Die Leuchtstoffröhren in den meisten Produktionshallen werden ebenfalls verschwinden und durch LED-Röhren ersetzt. Die Leistung wird von 66 W auf 45 W gesenkt. Dadurch können 32% eingespart werden bei gleichzeitiger Verbesserung der Lichtqualität.



KOMFORTABLES ARBEITSUMFELD

Das Auswechseln der Leuchten ermöglicht es, Energie zu sparen und die Umweltauswirkungen des Betriebs zu senken; und es widerspiegelt die Bemühungen der Cremo, ihren Mitarbeitenden das bestmögliche Arbeitsumfeld zu bieten.

Licht wirkt sich direkt auf die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Leistung der Menschen aus. Daher ist es wichtig, dass jeder Arbeitsplatz und seine Umgebung optimal beleuchtet werden. Das künstliche Licht muss eine hohe Qualität aufweisen; dies umso mehr als einige Arbeitnehmende nachts oder in Räumlichkeiten mit wenig Tageslicht arbeiten.

Um den Arbeitnehmenden, die wegen der Distanz oder den Arbeitszeiten nicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen können, den Arbeitsweg zu erleichtern, verfügt Cremo über ein Parking mit einer Kapazität von 175 Parkplätzen. 2016 wurde diese Fläche vollständig mit Drainpflastersteinen und Bäumen sowie mit einem gesicherten Unterstand für Fahrräder und Motorräder in der Nähe des Personaleingangs ausgestattet. Diese Annehmlichkeit trägt zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen einer grossen Anzahl Mitarbeitenden bei.

ERNENNUNGEN

Der Verwaltungsrat ernannte an seiner letzten Sitzung des Jahres vier neue Prokuristen:

Isabelle Rime	Sicherheitsbeauftragte
Pascal Achermann	Leiter des technischen Dienstes
Pascal Fellay	Leiter der Finanzen
Frédéric Métrailler	Leiter des Standorts Siders

Der Verwaltungsrat erteilte weiter Herrn Thomas Zwald, Generalsekretär und Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Michel Pellaux, die Kollektivunterschrift zu zweien.

Die Direktion der Cremo freut sich über diese Ernennungen und gratuliert den Betroffenen zu ihrer neuen Verantwortung.

Allgemeine Dienste

LEHRABSCHLUSS

Die Berufsbildung ist in der Schweiz ein tragender Pfeiler der Wirtschaft. Die Jungen werden sehr gut ausgebildet, besonders dank des Zusammenspiels zwischen der Privatwirtschaft und dem Staat, den Ausbildungsbetrieben und dem familiären Umfeld, den Berufsverbänden und der Schule, aber auch dank der Theorie und der praktischen Erfahrung.

2016 konnten vier Lernende der Cremo dank diesem fruchtbaren Zusammenspiel ihre Lehre mit Erfolg abschliessen. Die Direktion gratuliert ihnen und wünscht ihnen alles Gute für ihr privates und berufliches Leben. Es sind dies:

Zakariyaou Abiola	Anlageführer EFZ
Ricardo Ruben Teixeira Gonçalves	Anlageführer EFZ
Mégane Bapst	Kauffrau EFZ mit Berufsmaturität
Gwendolyn Zosso	Kauffrau EFZ

WEITERBILDUNG

Cremo fördert und unterstützt die Weiterbildung des Personals. Die Aneignung von neuem Wissen ist nicht nur eine Quelle persönlicher Zufriedenheit, sondern sie stellt auch einen Pluspunkt am Arbeitsplatz dar. 2016 schlossen drei Mitarbeitende eine

berufsbegleitende Weiterbildung erfolgreich ab. Die Direktion dankt ihnen für ihr Engagement und gratuliert ihnen zu den erzielten Resultaten. Es sind dies:

Christophe Brinon	Diplom als Sicherheitsassistent
Roland Meier	Milchtechnologie mit eidgenössischem Diplom
Matthieu Vionnet	Certificate of Advanced Studies (CAS) im Bereich des internen Audits

BELOHNUNG FÜR TREUE DIENSTE

Die Jubilare wurden in der gemütlichen Atmosphäre des traditionellen Personalabends für ihre Treue geehrt. Die Direktion hob hervor, dass die Dauer der Bindung und des Engagements dieser Personen nicht nur

die Kontinuität zwischen den Generationen gewährleistet, sondern es dem Betrieb auch erlaubt, mit mehr Kraft und Stärke der Volatilität der Märkte entgegen zu treten.

JUBILARE

40 Jahre: Bruno Stempfel, François Surchat, Christian Vouillamoz.

35 Jahre: Otto Baechler, Erwin Chatelain, Hans Dietrich, Christian Dimier, Peter Emmenegger, Jean-Pierre Kunz, Alvaro Lopes Mateus.

30 Jahre: Patrick Déglise, Daniel Dulex, Mevludin Ibraimoski, Gaston Meystre, Justiniano Rocha.

25 Jahre: Florian Arnold, Therese Eschler, Abilio Esteves, Josiane Felden, Beslim Hoti, Mario Piller, Jacky Savary, Muemin Toeruen.

20 Jahre: Lucio Bruno, Josy Délèze, Christiane Elsig, N'Guessan Kouassi, Manuel Alberto Lazaro, Jorge Guillermo Stewart Harris, Marcel Villet.

15 Jahre: Patrick Bossel, Myriam Broennimann, André Bruellhardt, Susanne Buchs, Frederic Cand, Helena Cramatte, Rui Manuel Dias de Leiras, Stéphane Duc, Ibrahim Ibisevic, Mehmet Korkmaz, Véronique Michel, Van Dung Nguyen, Elisabeth Raemy, Anton Riedo, Claudia Ris, Bernard Rossier, Werner Scheuber, Xhavit Shabani, Andre Simon, Antonio-José Sobral, Christian Stalder, Louis Désiré Tuyau, Johanna Vonlanthen.

10 Jahre: Beatrice Altherr, Franck Berchier, Carryl Berthold, Sevdail Biljali, Jean-Claude Bize, Fabien Blanc, Pierre Bourguet, Sylvie Brügger, Mahir Celjebi, Hervé Clerc, Alexandre Collomb, José Sebastian De Paiva Martins, Victor Ferreira, Antonio Ferreira Barroso, Steve Gaedecke, Vitor Manuel Gradiz Cardoso, Magali Grandgirard, Sharon Macri, Eric Masseraz, José Manuel Moreira De Azevedo, Elvir Omerovic, Artur Manuel Ribeiro de Almeida, Marlène Rudig, Monika Santschi-Holmanova, Gabriel Thierrin, Matthias Thierstein, Martin Waelchli, Roger Wenger, Tanya Werlen.

Allgemeine Dienste

PENSIONIERTE

Mehrere der Personen, die 2016 in Pension gingen, wiesen über 40 Dienstjahre auf. Sie haben die Entwicklung der Cremo, ihren Aufschwung und ihre neuen Dimensionen miterlebt und können viel darüber erzählen. Sie erinnern sich an die stürmischen Zeiten, die das Unternehmen überstehen musste, was noch mehr Solidarität und ein noch grösseres Engagement als üblich

erforderten. Diese Menschen sind das Gedächtnis der Firma und gehören zu ihrer Geschichte.

Die Direktion der Cremo dankt allen, die im Berichtsjahr in den Ruhestand traten, und wünscht ihnen, dass sie diesen neuen Lebensabschnitt möglichst lange geniessen können.

Xavier Badoud, Eduard Buchs, Antonio Cabral, Manuel Ferreira Dos Santos, Antoinette Fragnière, Hans Grossmann, Christian Hirschi, Laurence Lebet, François Scherler, Jean Schouwey, Jean-Marie Seydoux, Bruno Stempfel, Yolande Zecchino.

UMSATZ

Das Geschäftsjahr 2016 schliesst mit einem spürbaren Rückgang des Umsatzes. Dieser ging nämlich von CHF 536,8 Mio. im Jahr 2015 auf CHF 510,3 Mio. zurück.

Unter dem Einfluss des sehr speziellen internationalen Umfelds nahm die weltweite Nachfrage nach Milchprodukten während den ersten Monate des Jahres stark ab, was die Preise auf ein historisches Tief sinken liess. Der Nachfragerückgang dürfte teilweise von China, das in den Vorjahren grosse Lager aufgebaut hatte, verursacht worden sein.

Während der zweiten Jahreshälfte sorgten die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit und den amerikanischen Wahlen für eine zusätzliche Stärkung des Frankens, was sich negativ auf die Exporte von Cremo auswirkte.

Der Einkaufstourismus als direkte Folge des starken Schweizer Frankens setzte sich unverändert fort und drückte auf die Preise.

BRUTTOMARGE

Die Bruttomarge des Geschäftsjahrs 2016 betrug CHF 152,6 Mio. oder 29,9% des Nettoumsatzes; dies gegenüber CHF 170,1 Mio. oder 31,7% im Jahr 2015.

Dieser Rückgang im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich hauptsächlich aus drei Faktoren: Erstens nahmen die von Cremo übernommenen Milchmengen um rund 27 Mio. kg ab. Diese Abnahme belastete die Bruttomarge um CHF 5,5 Mio. Zweitens beeinträchtigten die tiefen Verkaufspreise im Export die Jahresrechnung um CHF 5,8 Mio. Und drittens wirkte sich die Selbstverpflichtung von Cremo, einen festgelegten Mindestpreis für die Milch einzuhalten, in der Höhe von CHF 5 Mio. aus. Die verbleibende Abweichung gegenüber 2015 ergibt sich aus einer Änderung des Produktmix.

BETRIEBSAUFWAND

Der Betriebsaufwand betrug CHF 131,3 Mio. und nahm um CHF 3 Mio. gegenüber dem Vorjahr ab. Dieser Rückgang widerspiegelt die Abnahme der verarbeiteten Milchmengen, resultiert aber auch aus den Anstrengungen, die strukturellen Fixkosten an die schwierigen Marktverhältnisse anzupassen.

NETTOGEWINN

Cremo unternahm angesichts des ungünstigen Preisumfeldes alles, um die Milchproduzenten zu unterstützen. Als Verarbeiterin musste das Unternehmen gleichzeitig auf die Bewahrung der Substanz achten, die nötig ist, damit ihre Produktionswerkzeuge die hohen

Entwicklung der Tätigkeiten

Anforderungen der Lebensmittelindustrie langfristig erfüllen können. Die Verwendung der Rückstellung von CHF 3,5 Mio, die 2015 für den Abbau des Butterlagers gebildet worden war, und eines zusätzlichen Betrags von CHF 1 Mio. aus der Wertberichtigung der Lager führte zu einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von CHF 21,3 Mio. und einem Nettogewinn von CHF 0,3 Mio.

Ein Gewinn von CHF 0,7 Mio. aus dem Verkauf einer betriebsfremden Immobilie in Visp für CHF 1,7 Mio. ist im Nettogewinn des Geschäftsjahres eingeschlossen.

RISIKOANALYSE

Der Verwaltungsrat nahm an seiner letzten Sitzung des Jahres eine Risikoanalyse vor, wobei er berücksichtigte, wie wahrscheinlich die bezeichneten Risiken sind und mit welchen Massnahmen sie verhindert werden können. Er befasste sich auch mit den Perspektiven für das Jahr 2017.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Nach dem Jahr 2016, das von einer zunehmenden Konkurrenz, einem immer noch starken Schweizer Franken und der europäischen Milchkrise geprägt war, dürfte 2017 ein weiteres Jahr voller Herausforderungen für die Schweizer Milchindustrie werden.

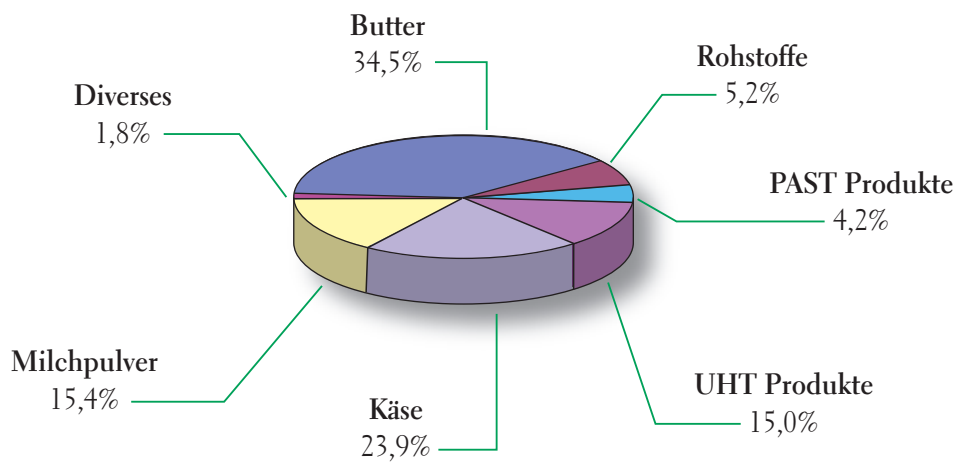
Cremo setzt auf den Fortbestand des Unternehmens sowie ihren vor- und nachgelagerten Partnern. Dies im Bewusstsein, dass das jetzige Umfeld noch mehr Disziplin und Präzision erfordert. Sie wird daher ihre Bemühungen zur Verbesserung der Effizienz in allen Bereichen fortsetzen. Ebenso klar ist, dass das Umfeld immer anspruchsvoller wird, sei es aufgrund der kürzeren Wirtschaftszyklen oder den sehr hohen Anforderungen des Marktes. Die Normen, denen die Lebensmittelindustrie unterworfen ist, werden in der Tat immer strenger.

Es gibt aber auch positive Entwicklungen: Die Milchproduktion nimmt in vielen Exportländern ab und die Notierungen der Milchprodukte scheinen sich trotz anhaltender Volatilität auf den internationalen Märkten zu erholen. Cremo wird sich den Marktbedingungen anpassen und alles daran setzen, diese tragenden Strömungen zu nutzen.

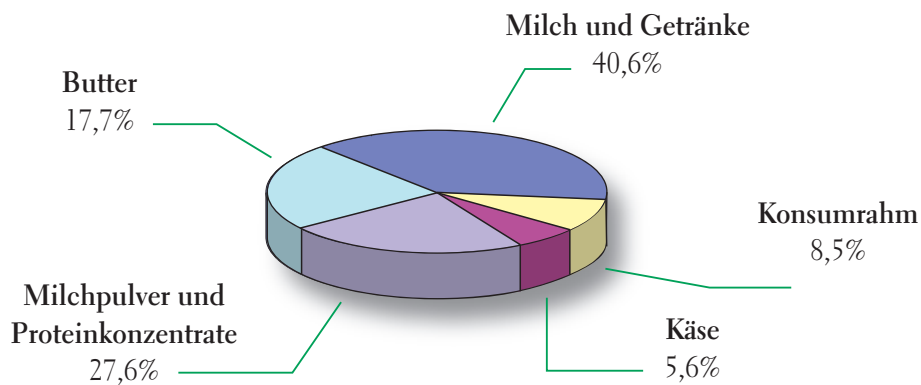
		2016	2015	Veränderung
Rohstoffe (in Millionen kg)				
Milch		446,0	473,0	- 5,8%
Rahm:				
– zentrifugiert aus Milch		35,8	37,6	- 4,8%
– zentrifugiert aus Molke		2,6	2,7	- 3,7%
	Total	38,4	40,3	- 4,7%
Personal				
Hauptsitz		331	326	1,5%
Dezentrale Standorte		477	479	- 0,4%
Lernende		18	21	- 14,3%
Milchwäger		–	1	- 100,0%
	Total	826	827	- 0,1%
Durschnittlich Anzahl Vollzeit-Arbeitsplätze				
Hauptsitz		290	285	1,8%
Dezentrale Standorte		436	433	0,7%
Lernende		18	21	- 14,3%
	Total	744	739	0,7%
Energie und Verbrauchsdaten				
Strom	kWh	50 649 133	52 958 616	- 4,4%
Wasser	m ³	1 980 952	2 013 399	- 1,6%
Thermische Energien:				
• Brennstoffe:				
– Heizöl	Liter	139 637	172 148	- 18,9%
	kWh	1 380 601	1 710 669	- 19,3%
– Gas	kWh	125 278 273	130 141 333	- 3,7%
• Fernwärme	kWh	22 664 000	24 552 000	- 7,7%
	Total thermische Energien	149 322 874	156 404 002	- 4,5%
Diesel	Liter	1 127 642	1 091 525	3,3%
	pro 100 km	30,74	29,89	2,8%
	km	3 668 217	3 651 246	0,5%

Entwicklung der Tätigkeiten

Aufteilung des Umsatzes pro Produktgruppe



Aufteilung der Produktion (in Tonnen Endprodukte)



Jahresabschluss

Bilanz per 31. Dezember	29
Erfolgsrechnung	30
Geldflussrechnung	31
Anhang zum Jahresabschluss	32
Bericht der Revisionsstelle	41
Vorschlag des Verwaltungsrates zur Verwendung des Gewinnes.....	42
Organe von Cremo	43

Bilanz per 31. Dezember

In Tausend CHF	Anhang	2016	%	2015	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		5 194	1,8	5 524	1,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	61 406	21,1	53 637	18,4
Übrige kurzfristige Forderungen		7 464	2,6	4 596	1,6
Vorräte	2.2	48 032	16,5	56 190	19,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5 517	1,8	3 075	1,0
	Total Umlaufvermögen	127 613	43,8	123 022	42,1
Finanzanlagen	2.3	7 292	2,5	7 692	2,6
Beteiligungen	2.4	8 060	2,8	8 060	2,8
Sachanlagen	2.5	147 208	50,5	151 351	51,8
Immaterielle Werte		1 294	0,4	1 934	0,7
	Total Anlagevermögen	163 854	56,2	169 037	57,9
	TOTAL AKTIVEN	291 467	100,0	292 059	100,0
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		40 996	14,1	52 644	18,0
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.6	41 341	14,2	6 966	2,4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.7	1 009	0,3	1 224	0,4
Passive Rechnungsabrechnungen		4 413	1,5	5 656	2,0
	Total kurzfristiges Fremdkapital	87 759	30,1	66 490	22,8
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.8	22 022	7,6	44 118	15,1
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		–	–	97	0,0
	Total langfristiges Fremdkapital	22 022	7,6	44 215	15,1
	Total Fremdkapital	109 781	37,7	110 705	37,9
Wandelanleihe	2.9	17 000	5,8	17 000	5,8
Aktienkapital	2.10	14 461	5,0	14 461	4,9
Gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	2.10	22 639	7,8	22 639	7,8
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven	2.10	126 898	43,5	119 898	41,1
Freiwillige Gewinnreserven:					
– Vortrag	2.10	356	0,1	696	0,2
– Jahresgewinn	2.10	332	0,1	6 660	2,3
	Total Eigenkapital	164 686	56,5	164 354	56,3
	TOTAL PASSIVEN	291 467	100,0	292 059	100,0

Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	Anhang	2016	% CA	2015	% CA
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		503 060	98,6	530 462	98,8
Übrige betriebliche Erträge		7 276	1,4	6 371	1,2
	Netto Umsatz	510 336	100,0	536 833	100,0
Bestandsänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		- 8 353	- 1,6	13 186	2,5
	Total Betriebsertrag	501 983	98,4	550 019	102,5
Materialaufwand		- 349 410	- 68,5	- 379 909	- 70,8
	Bruttogewinn	152 573	29,9	170 110	31,7
Personalaufwand		- 62 506	- 12,2	- 62 245	- 11,6
Übriger betrieblicher Aufwand:					
- Energie- und Verbrauchskosten		- 15 498	- 3,0	- 17 384	- 3,2
- Übriger Produktionsaufwand		- 5 473	- 1,1	- 4 700	- 0,9
- Unterhalt und Reparaturen		- 6 450	- 1,3	- 6 805	- 1,3
- Transportkosten		- 26 471	- 5,2	- 28 163	- 5,2
- Exportkosten		- 1 934	- 0,4	- 1 673	- 0,3
- Werbung- und Verkaufskosten		- 6 409	- 1,2	- 6 710	- 1,3
- Übriger Betriebsaufwand		- 6 579	- 1,3	- 6 578	- 1,2
	Total Personalaufwand und übriger betrieblicher Aufwand	- 131 320	- 25,7	- 134 258	- 25,0
Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		21 253	4,2	35 852	6,7
Abschreibungen		- 19 885	- 3,9	- 21 931	- 4,1
	Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1 368	0,3	13 921	2,6
Finanzertrag	2.11	899	0,2	888	0,2
Finanzaufwand	2.12	- 2 290	- 0,4	- 2 695	- 0,5
Betriebsfremder Ertrag		1 192	0,2	500	0,1
Betriebsfremder Aufwand		- 538	- 0,1	- 485	- 0,1
	Ordentlicher Gewinn vor Steuern	631	0,2	12 129	2,3
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	2.13	1 284	0,3	800	0,1
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	2.14	- 908	- 0,2	- 4 202	- 0,8
	Jahresgewinn vor Steuern	1 007	0,3	8 727	1,6
Direkte Steuern		- 675	- 0,1	- 2 067	- 0,4
	Jahresgewinn	332	0,2	6 660	1,2

Geldflussrechnung

In Tausend CHF	2016	2015
Jahresgewinn	332	6 660
Geldzuflüsse / -abflüsse aus Betriebstätigkeit		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	19 885	21 931
Übrige Abschreibungen	–	974
Abnahme gesetzliche Reserven aus Kapitaleinlagen	–	– 11
Gewinn aus der Veräusserung von Sachanlagen	– 648	–
Abnahme / Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen	– 10 637	11 273
Abnahme / Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	– 2 442	300
Zunahme / Abnahme Vorräte	8 159	– 9 042
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 11 648	– 2 712
Abnahme übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	– 1 555	– 1 941
Geldzufluss aus Betriebstätigkeit	1 446	27 432
Geldzuflüsse / -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Gewährung von Darlehen an eine Gruppengesellschaft	–	– 100
Gewährung von Darlehen an Dritte	– 101	–
Rückzahlung von Darlehen an Dritte	501	376
Erwerb Beteiligungen	–	– 200
Neuanschaffung Sachanlagen und immaterielle Werte	– 15 736	– 11 929
Veräusserung Sachanlagen	1 808	–
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	– 13 528	– 11 853
Geldzuflüsse / -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme / Rückzahlung kurzfristige Bankverbindlichkeiten	16 512	– 8 000
Rückzahlung Hypothekendarlehen	– 2 230	– 3 425
Zunahme Darlehen an Gruppengesellschaften	99	5
Abnahme Leasingverbindlichkeiten	– 1 822	– 1 933
Abnahme übrige verzinsliche Verbindlichkeiten	– 807	– 408
Geldzufluss / Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	11 752	– 13 761
Veränderung der flüssigen Mittel	– 330	1 818
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	5 524	3 706
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	5 194	5 524

1. BUCHHALTUNGSGRUNDSÄTZE UND BEWERTUNGSMETHODEN

1.1 *Allgemeines*

Die Jahresrechnung der Cremo AG mit Sitz in Villars-sur-Glâne wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt (32. Titel des Obligationenrechts). Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze, die nicht gesetzlich vorgeschrieben sind, werden unten stehend beschrieben.

Bestimmte Zahlen wurden für das Jahr 2015 neu klassifiziert, um die Vergleichbarkeit mit den Zahlen für das Jahr 2016 zu gewährleisten.

1.2 *Bewertungsmethoden und Definitionen*

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus dem Verkauf an Dritte und aus Dienstleistungen für Dritte zusammen abzüglich Rabatte, Rückvergütungen und Umsatzsteuern. Die Verkäufe werden bei der Lieferung verbucht.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus dem Kassabestand, den Guthaben auf den Postcheckkonten sowie den Bankkontokorrenten zusammen. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Umwandlung der ausländischen Währungen

Transaktionen in ausländischen Währungen werden zum Wechselkurs, der zum Zeitpunkt der Transaktion gültig ist, in Schweizer Franken umgewandelt oder, wenn sie durch Termingeschäfte abgesichert sind, zum Wechselkurs des verwendeten Absicherungsinstruments. Die daraus resultierenden Wechselkursdifferenzen erscheinen in der Erfolgsrechnung.

Die Aktiven und Passiven in ausländischen Währungen werden zum gültigen Wechselkurs beim Abschluss umgewandelt ausser den Beteiligungen, die zum Anschaffungskurs umgewandelt werden. Die Wechselkursdifferenzen werden in der Erfolgsrechnung erfasst mit Ausnahme der nicht realisierten Wechselkursgewinne auf der Neubewertung des Anlagevermögens und des langfristigen Fremdkapitals.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Debitoren werden zum Nominalwert nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen verbucht. Die Bonitätsrisiken werden durch Versicherungen sowie durch für die spezifische Risiken erforderlichen Wertberichtigungen gedeckt.

Vorräte

Die Vorräte an Rohstoffen sowie die zugekauften Fertigprodukte werden zum Einkaufspreis bewertet.

Anhang zum Jahresabschluss

Die Halb- und Fertigfabrikate werden zum Selbstkostenpreis bewertet. Dieser setzt sich aus den direkten Produktionskosten sowie aus einem Anteil der Gemeinkosten der Produktionszentren zusammen.

Die Lagerbewegungen werden nach dem Prinzip der FIFO-Methode (first in - first out) bewertet.

Sollte der erzielbare Verkaufspreis für ein Produkt niedriger sein als der gemäss den oben beschriebenen Methoden berechnete Wert, so wird zur Deckung der Differenz eine Wertberichtigung gebildet.

Rechnungsabgrenzungskonten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten die im Voraus bezahlten Auslagen, die das nächste Rechnungsjahr betreffen, sowie Erträge, die das aktuelle Rechnungsjahr betreffen, aber erst im nächsten Jahr inkassiert werden.

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Erträge, die das nächste Rechnungsjahr betreffen, aber bereits im Voraus inkassiert wurden, sowie die dem laufenden Rechnungsjahr anrechenbaren Auslagen, die erst im nächsten Jahr bezahlt werden.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten Wertpapiere nicht börsenkotierter Unternehmen bei einer Anteilsquote von weniger als 20% und Darlehen.

Die Wertpapiere werden zum Anschaffungswert erfasst nach Abzug der erforderlichen Abschreibungen, um ihren wirklichen Wert zu widerspiegeln. Die Darlehen werden zum Nominalwert erfasst nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen.

Beteiligungen

Die Beteiligungen beinhalten Wertpapiere nicht börsenkotierter Unternehmen bei einer Anteilsquote von mehr als 20%. Die Beteiligungen werden zum Anschaffungswert erfasst nach Abzug der erforderlichen Abschreibungen, um ihren wirklichen Wert zu widerspiegeln.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden in der Bilanz zum entsprechenden Nettoestwert aufgeführt.

Grundstücke:

Tiefster Wert zwischen Kaufpreis und Marktwert.

Andere Sachanlagen:

Kaufpreis abzüglich Abschreibung der Wertminderung, die aus der Benützung der Sachanlagen resultiert.

Es gelten folgende Abschreibungsgrundsätze:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude / Infrastruktur	25-30 Jahre
Einrichtungen / Anlagen	8-10 Jahre
Fahrzeuge	5-8 Jahre
EDV	5 Jahre

Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und falls notwendig korrigiert.

Geleaste Anlagen:

Die Anlagen, die durch Leasingverträge finanziert werden, sind in den Aktiven unter "Sachanlagen" aufgeführt und werden gemäss den Abschreibungsgrundsätzen abgeschrieben. Die finanziellen Verpflichtungen, die daraus entstehen, werden als kurz- und langfristiges Fremdkapital erfasst. Die aus solchen Leasingverträgen resultierenden Mietgebühren werden im Umfang der Abschreibungen als Reduktion der Verpflichtungen und für den Zinsanteil in der Erfolgsrechnung verbucht.

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte beinhalten den Goodwill, Marken und andere immaterielle Werte. Sie erscheinen zum entsprechenden Nettoinventarwert in der Bilanz.

Die Abschreibungsdauer dieser Werte beträgt 5 Jahre. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und falls notwendig korrigiert.

Kurzfristiges Fremdkapital

Diese Rubrik beinhaltet fällige Schulden und Verpflichtungen oder solche, die innerhalb eines Jahres neu verhandelt werden müssen.

Langfristiges Fremdkapital

Dazu gehören insbesondere Hypothekendarlehen, Leasingverbindlichkeiten sowie Darlehen der Gruppengesellschaften, soweit sie nicht unter die Kategorie des kurzfristigen Fremdkapitals fallen.

Anhang zum Jahresabschluss

In Tausend CHF 2016 2015

2. INFORMATIONEN ZU DEN POSITIONEN DER BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen gegenüber Dritten	65 366	56 281
Wertberichtigung	– 3 960	– 2 644
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61 406	53 637

Die Zunahme bei dieser Position ergibt sich aus wichtigen Verkäufen von Oktober bis Dezember.

2.2 Vorräte

Rohstoffe	1 568	1 649
Fertig- und Halbfabrikate	53 776	66 629
Andere	5 675	5 399
Wertberichtigung	– 12 987	– 17 487
Total Vorräte	48 032	56 190

Die in 2015 für den Abbau der Buttevvorräte gebildete Wertberichtigung von CHF 3,5 Millionen wurde verwendet. Ein von der Vorrätewertberichtigung abzogener Zusatzbetrag von CHF 1,0 Million wurde per 31. Dezember 2016 verwendet.

2.3 Finanzanlagen

Wertschriften	6 169	6 169
Darlehen an Dritte	383	770
Darlehen an die Gruppengesellschaften	728	728
Langfristige Einlagen und Garantien	12	25
Total Finanzanlagen	7 292	7 692

2.3.1 Detailübersicht der Wertschriften

Univo SA, Chésopelloz (Futtermittel für Kälber)	102	102
Restoroute de la Gruyère SA, Pont-en-Ogoz (Immobilien-gesellschaft)	422	422
Vacherin Fribourgeois SA, Bulle (Affinage und Käsehandel)	132	132
Ingredia SA, Arras / Frankreich (Milchindustrie)	5 459	5 459
Verschiedene Wertschriften	54	54
Total Wertschriften	6 169	6 169

in Tausend CHF

2016

2015

2.3.2 Detailübersicht der Darlehen an die Gruppengesellschaften

Lully.01 SA, Lully	128	128
MBZ Produktions AG, Lyss	500	500
Bio-Molkerei Seeland AG, Biel	100	100
Total Darlehen an die Gruppengesellschaften	728	728

2.4 Beteiligungen

Gesellschaft und Sitz	Anteil des Kapitals und der Beteiligungen				
	Aktienkapital	Stimmrechte in %		Beteiligungen	
		2016	2015	2016	2015
Fribeurre SA, Villars-sur-Glâne (ohne Tätigkeit)	1 000	100,0%	100,0%	1 263	1 263
Poudre, CCG SA in Liquidation, Villars-sur-Glâne (ohne Tätigkeit)	1 000	100,0%	100,0%	806	806
Lacto Prospérité SA, Villars-sur-Glâne (ohne Tätigkeit)	100	100,0%	100,0%	104	104
von Mühlenen AG, Villars-sur-Glâne (ohne eigene Tätigkeit)	100	100,0%	100,0%	100	100
Univers Handelsagentur AG in Liquidation, Guin (ohne Tätigkeit)	60	100,0%	100,0%	65	65
VALCREME SA, Siders (ohne Tätigkeit)	1 200	100,0%	100,0%	1 200	1 200
Vallait SA, Siders (ohne Tätigkeit)	3 500	100,0%	100,0%	3 500	3 500
Bio-Molkerei Seeland AG, Biel (ohne Tätigkeit)	100	100,0%	100,0%	100	100
MBZ Produktions AG, Lyss (Fettfraktionierung)	500	50,0%	50,0%	250	250
BO Butter GmbH, Bern (Branchenorganisation)	500	32,8%	32,8%	164	164
Lully.01 SA, Lully (Immobilien-gesellschaft - Ratstätte)	2 000	25,4%	25,4%	508	508
Total Beteiligungen				8 060	8 060

Anhang zum Jahresabschluss

			2016	2015
2.5 Sachanlagen (in Millionen CHF)				
	Grundstücke / Immobilien	Anlagen / Fahrzeuge	Total	Total
Bruttowert				
Per 1. Januar	167,0	342,7	509,7	501,0
Anschaffungen	2,1	14,2	16,3	12,0
Stilllegungen, Veräusserungen	- 8,1	- 2,4	- 10,5	- 3,3
Per 31. Dezember	161,0	354,5	515,5	509,7
Kumulierte Abschreibungen				
Per 1. Januar	83,5	274,9	358,4	340,3
Jährliche Abschreibungen	5,3	13,9	19,2	21,3
Stilllegungen, Veräusserungen	- 7,1	- 2,2	- 9,3	- 3,2
Per 31. Dezember	81,7	286,6	368,3	358,4
Nettowert per 31. Dezember	79,3	67,9	147,2	151,3
Beinhaltet die durch Leasingverträge finanzierten Objekte	-	3,4	3,4	4,4
2.6 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (in Tausend CHF)				
Bankverbindlichkeiten			18 512	2 000
Hypothekendarlehen			15 960	2 230
Leasingverbindlichkeiten			1 299	1 595
Darlehen der Gruppengesellschaften			5 570	1 077
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten			-	64
	Total kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		41 341	6 966
Diese Position beinhaltet den Anteil der Hypothekendarlehen, der Darlehen der Gruppengesellschaften und der Leasingverbindlichkeiten, der im nächsten Jahr zurückbezahlt werden muss.				
Die Abnahme der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten entspricht einem höheren Bedarf an Umlaufvermögen per 31. Dezember 2016 als 12 Monate früher.				
2.7 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung			76	352
Verschiedene andere Verbindlichkeiten			933	872
	Total andere Verbindlichkeiten gegenüber Dritte		1 009	1 224
	Total andere kurzfristige Verbindlichkeiten		1 009	1 224

in Tausend CHF 2016 2015

2.8 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Hypothekendarlehen		
– Laufzeit 1 bis 5 Jahre	14 263	30 223
– Laufzeit über 5 Jahre	4 309	4 309
Leasingverbindlichkeiten		
– Laufzeit 1 bis 5 Jahre	1 050	2 049
– Laufzeit über 5 Jahre	–	–
Darlehen der Gruppengesellschaften		
– Laufzeit 1 bis 5 Jahre	–	–
– Laufzeit über 5 Jahre	1 706	6 100
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten		
– Laufzeit 1 bis 5 Jahrepart exigible de 1 à 5 ans	–	–
– Laufzeit über 5 Jahre	694	1 437
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	22 022	44 118

Ein Teil der Hypothekendarlehen wird innerhalb von 12 Monaten ab dem 31. Dezember 2016 fällig und wird deshalb unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst (siehe Erläuterung 2.6).

2.9 Wandelanleihe

Zwangswandelanleihe, der Gesellschaft Prolait Milchplattform der Westschweiz, Bulle, vorbehalten	17 000	17 000
Zinssatz 3,5% pro Jahr, Fälligkeit am 30.06.2018		

2.10 Eigenkapital

Veränderung des Eigenkapitals		
Eigenkapital per 1. Januar	164 354	157 705
Verminderung der Reserven für Kapitaleinlagen (Kosten und Stempelabgabe)	–	– 11
Jahresgewinn	332	6 660
Total Eigenkapital	164 686	164 354
Aktienkapital		
Anzahl Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 25	578 454	578 454
Wert in Millionen CHF	14,5	14,5

Anhang zum Jahresabschluss

in Tausend CHF	2016	2015
Bedingtes Kapital		
Anzahl Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 25	113 334	113 334
Wert in Millionen CHF	2,8	2,8
Aufgeld in Millionen CHF	14,2	14,2
Genehmigtes Kapital		
Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Aktienkapital bis spätestens zum 30. Oktober 2016 zu erhöhen.		
Anzahl Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 25	–	80 000
Wert in Millionen CHF	–	2,0
2.11 Finanzertrag		
Zinsen und übriger Finanzertrag	229	232
Wechselkursgewinne	670	656
Total Finanzertrag	899	888
2.12 Finanzaufwand		
Zinsen und übriger Finanzaufwand	– 1 735	– 2 005
Wechselkursverluste	– 555	– 690
Total Finanzaufwand	– 2 290	– 2 695
2.13 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	1 284	800
Diese Beträge resultieren hauptsächlich aus Korrekturen die das Berichtsjahr nicht betreffen.		
2.14 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	– 908	– 4 202
Der Betrag 2015 enthält die Bildung einer Wertberichtigung von CHF 3,5 Millionen für den Abbau der Buttervorräte. Die Verwendung dieser Wertberichtigung im Jahr 2016 wird in der Veränderung der Vorräte berücksichtigt.		

In Tausend CHF	2016	2015
3. ERGÄNZENDE INFORMATIONEN		
3.1 Vollzeitstellen		
Wie im Vorjahr lag die Anzahl Vollzeitstellen während des Berichtsjahrs über 250 im Jahresdurchschnitt.		
3.2 Verpfändete Aktiven		
Auf Grundstücke lastende Schuldbriefe / verpfändete Immobilien	70 100	71 870
Nettowert der belasteten Grundstücke und Immobilien	72 370	76 987
Übliche Eigentumsbeschränkung auf geleaste Einrichtungen	3 446	4 446
3.3 Nettoauflösung von stillen Reserven		
Die Nettoauflösung von stillen Reserven beträgt (siehe Erläuterung 2.2)	1 000	–
3.4 Honorare der Revisionsstelle		
Revisionsdienstleistungen	150	150
Andere Dienstleistungen	70	196
Total Honorare der Revisionsstelle	220	346
3.5 Eigene Aktien		
Per 31. Dezember 2014 besass Cremo S.A. 2 908 eigene Aktien. Im Geschäftsjahr 2015 verkaufte die Firma 256 Aktien und kaufte 4 Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von CHF 150 pro Stück. Per 31. Dezember 2015 besass sie 2 656 eigene bilanzierte Aktien mit einem Wert von CHF 1.		
Im Geschäftsjahr 2016 verkaufte die Firma 121 Aktien und kaufte 34 Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von CHF 150 pro Stück. Per 31. Dezember 2016 besass sie 2 569 eigene bilanzierte Aktien mit einem Wert von CHF 1.		
	p.m.	p.m.
3.6 Aktionariat		
Freiburger Milchverband (FMV)	47,51%	47,47%
aaremilch AG (2015: Lobag)	4,83%	4,83%
Prolait Milchplattform der Westschweiz	3,34%	3,34%
Prolait Fédération laitière	6,01%	6,01%
Ingredia SA	4,97%	4,97%
mooH Genossenschaft (2015:MIBA Milchverband der Nordwestschweiz)	1,18%	1,18%
Milchlieferanten und -produzenten	22,64%	22,70%
Walliser Milchverband (WMV)	5,00%	5,00%
Andere	4,08%	4,04%
Eigene Aktien ohne Stimmrecht	0,44%	0,46%



KPMG AG
Audit Westschweiz
Avenue du Théâtre 1
CH-1005 Lausanne

Postfach 6663
CH-1002 Lausanne

Telefon +41 58 249 45 55
Telefax +41 58 249 45 65
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Cremo A.G., Villars-sur-Glâne

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Cremo A.G., bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Finanzierung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Michel Faggion
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Myriam Roulin
Zugelassene Revisionsexpertin

Lausanne, den 2. Mai 2017

Vorschlag des Verwaltungsrates zur Verwendung des Gewinnes

In CHF	2016	2015
Verfügbarer Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	355 481	695 445
Gewinn Geschäftsjahr	332 090	6 660 036
Total verfügbarer Bilanzgewinn	687 571	7 355 481
Vorschlag		
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	–	7 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	687 571	355 481

Organe von Cremo

EHRENPRÄSIDENT

Alexis GOBET, Villariaz

VERWALTUNGSRAT

Mitglied seit

Präsident	Benoît PERROUD, Villaz-St-Pierre (seit dem 6. Juni 2012)	2008
Vizpräsident	Rinaldo LOTTAZ, Alterswil	2008
Mitglieder	Isabelle CHEVALLEY, St-George	2012
	Alexandre COTTING, Ependes	2016
	Stéphane GARD, Lutry	2016
	Fritz ROTHENBÜHLER, Muri	2016
	Nicolas SAVARY, Sâles (Gruyère)	2016
	Max STALDER, Visp	2014
Sekräterin	Micheline MERTL, Givisiez	Nichtmitglied

DIREKTION

Paul-Albert NOBS, Corminbœuf

REVISIONSSTELLE

(gem. Art. 727 ff OR)

An der Generalversammlung vom 28. Mai 2014, wurde die Revision des Jahresabschlusses der Cremo AG für ein neues dreijähriges Mandat der Firma KPMG anvertraut.

Hauptsitz

Route de Moncor 6
1752 Villars-sur-Glâne
Tel. 026 407 21 11
Fax 026 407 29 69

Adresse

Postfach
1701 Freiburg
info@cremo.ch
www.cremo.ch

Betrieb Lausanne

Chemin du Petit-Flon 21
1052 Le Mont-sur-Lausanne
Tel. 021 654 42 11
Fax 021 654 42 53

Betrieb Lucens

Rte de la Caséine 9
1522 Lucens
Tel. 021 906 13 11
Fax 021 906 13 00

Betrieb Siders

Ile Falcon 5
3960 Siders
Tel. 027 452 37 11
Fax 027 452 37 20

Betrieb Thun

Schwäbisstrasse 40
3613 Steffisburg 2
Tel. 033 439 33 11
Fax 033 439 33 51

Betrieb Düringen

Bonnstrasse 1
3186 Guin
Tel. 026 492 93 30
Fax 026 492 93 39